

ist durstig. Jeder erzählt von den großen Heldenthaten, die er seiner Meinung nach verrichten könnte. Der Eine will sieben Stunden laufen, der Andere zwölf Stunden dursten, ein Dritter meint: Bei dreißig Grad Wärme von Wandsbeck nach Altona zu gehen oder zu laufen, das sei ihm Nichts.

Die Lehrerin macht all den Prahlereien ein Ende, indem sie anstimmt:

Wer lehrt die Vöglein singen  
So süß und mannigfalt,  
Und Hirsch und Rehlein springen  
Im grünen, grünen Wald?

Wer lehrt die Bächlein gleiten  
Herab von steiler Höhe,  
Und stolz die Ströme schreiten  
Zur tiefen, tiefen, See?

Wer hat den Tag gezieret  
Mit goldnem Sonnenschein,  
Und wer am Himmel führet  
Die tausend Sternelein,

Daß sie gleich guten Kindern  
Still gehen ihre Bahn,  
Und nicht einander hindern  
Und sich nicht stoßen an?

O sag', wer ist der Eine,  
Der Meister so geschickt,  
Der mit so holdem Scheine  
Die Blümelein geschmückt?

Der Meister groß und milde,  
Den nenne mir geschwind,  
Der Dich mit seinem Bilde  
Geschmückt, mein liebes Kind?